

EXTRA

Bastelanleitung:
Kummerkasten

Ausgabe

10

April 2020

SCROLLER

Das Medienmagazin für Kinder

Thema

Mut im Netz

Na toll, ein Troll

Von Störenfrieden im Netz
und wie man sie loswird

Die Helden-Challenge


Wie man seinen Mut
täglich beweisen kann

Der schnelle Konter

Was für ein Spielertyp
bist du?



Schnapp dir deinen SCROLLER
Das kostenfreie Kindermagazin von Teachtoday

Eine Initiative von 

Das sind

Tom und Trixi

Was eine Mutprobe ist – das wissen Tom und Trixi sehr genau. Aber was genau ist Mut im Netz? Und was hat das mit Zivilcourage und Helden zu tun? Klarer Fall: Dem gehen Tim und Trixi auf die Spur. Dabei entdecken sie viele taffe Tipps, wie man zum Netzhelden werden kann, Störenfriede im Netz besiegt und wer welche Stärken beim Kontern von Beschimpfungen hat. Und den beiden wird schnell klar, was besonders wichtig ist: Nicht weggucken, sich einmischen, anderen helfen, Hass melden. Für ein faires Miteinander im Netz!

TRIXI

Beim Online-Spielen ist Trixi nicht zu toppen. Sie knackt jedes Level und selbst starke Gegner können ihr nichts vormachen. Auch als ein Troll sich ins Spiel einmischt und viel Ärger macht, bietet sie ihm die Stirn. Gemeinsam mit Tom beweist sie Mut und weiß ganz genau, welche ihrer Stärken sie beim Kontern von Hass im Netz braucht.



TOM

Tom weiß genau, dass Trolle in Chats nichts mit Märchen zu tun haben, und hilft Trixi, den Störenfried im Online-Spiel zu melden. Als Mittelfeldspieler behält er auch in anderen brenzligen Situationen einen kühlen Kopf und überlegt genau, was er wie macht und sagt. Damit überzeugt er letztendlich auch seine enge Freundin Trixi und sogar den manchmal zu laut bellenden Scroller.

Auf geht's!

**JETZT
BESTELLEN!**

Möchtest du den SCROLLER
regelmäßig bekommen?

Frag deine Eltern, ob du uns eine
E-Mail senden darfst. Vergiss nicht,
deinen Namen und deine Adresse
anzugeben. Viel Spaß beim Lesen!
Dein SCROLLER-Team

Jetzt bestellen: kontakt@scroller.de

HALLO!

Wer kennt das nicht – Streitereien in der Schule, der Clique oder im Verein. Das kommt schon einmal vor. Wichtig dabei ist jedoch, fair zu bleiben und den Mut zu haben, Probleme offen anzusprechen.

Noch mehr Mut ist gefragt, wenn man Ausgrenzungen oder sogar Mobbing und Hass mitbekommt. Vor allem in der digitalen Welt kann sich so etwas schnell verbreiten und eine große Gefahr für ein gutes Miteinander werden. Deshalb heißt es auch im Netz: Zivilcourage zeigen! Das heißt, Mut zu haben, sich für andere einzusetzen. Damit Störenfriede im Netz erst gar keine Chance haben.

Dass solche Störenfriede überall auftauchen können, erleben Tom und Trixi, die beim Online-Spielen einem Troll begegnen. Wie man Störenfriede meldet und auf ein respektvolles Miteinander achtet, erfährst du in der Fotostory und der Infografik.

Unterstützen, aufmerksam machen und handeln, ist das Motto von Sozialaktivist Ali Can. Er erzählt unseren Kinderreportern, wie er mit vielen anderen gegen Hass im Netz kämpft.

Dabei können auch schon kleine Dinge Großes bewirken. Zum Beispiel ein selbst gebastelter Kummerkasten für die Klasse, in dem alle Sorgen Platz finden. Denn der Anfang ist gemacht, wenn man aktiv wird. In diesem Sinne: Habe den Mut, mutig zu sein!

Viel Spaß mit dem neuen SCROLLER wünscht

Annette Reuter

Annette Reuter
Projektleiterin Initiative Teachtoday
Deutsche Telekom AG
Group Corporate Responsibility

INHALT

S. 4 **Nachgefragt**
Rapunzel, Rapunzel ...

S. 10 **Schon gewusst?**
Losgerätselt

S. 18 **Gut gemacht!**
Die Helden-Challenge

S. 24 **Dran gedacht!**
Der schnelle Konter



S. 6
Mit Engagement



S. 12
Gemeinsam statt
gemein sein



S. 22
Nicht wegschauen!

RAPUNZEL, RAPUNZEL

NACHGEFRAGT

Tanja aus der Ukraine ist neu in der 7c. In der Mittagspause der Klasse grübelt sie über ihren morgigen Geburtstag nach.



Hm, vielleicht bringe ich Kuchen mit?

Am nächsten Tag bringt sie den Kuchen für ihre Klasse mit... Zur Feier des Tages hat sie sich auch eine traditionelle Zopffrisur gemacht ...



HEHEHE



Haha, was ist denn das für 'ne hässliche Frisur?



Nach der Schule checkt Tanja zu Hause den Klassenchat ...

... und erschrickt ...



WAS IST DAS???

Anton 15:39
Oah grinch ...
Rapunzel lass dein Haar herunter!

Luka 15:36
Da brütet bestimmt schon was ...

Maja 15:35
😬 😬 😬

Luisa 15:33
Alter, ist das peinlich ... 🤪

Anna 15:32



... haha, schaut mal Tanjas Haare 🐣

Auch Paul, Pascal und Nele lesen auf dem Heimweg den Klassenchat.

Wow, da geht es ganz schön ab im Chat ...

Ej, lasst uns auch was machen, ich hab' da 'ne coole Idee!

Ok, schieß los!



Luka 15:43
Lol 😂😂😂

Anna 15:42

... hehe, noch etwas Styling ... 🍌

Am nächsten Morgen in der Schule ...

Du Tanja, komm mal mit, wir wollen ein Foto machen ...



Tanja ist misstrauisch, geht aber dann doch mit.

Am nächsten Tag gibt's DIE Überraschung in der Mittagspause ...

Maja 15:36
Wie flechtet man die denn? Will ich auch haben!

Emre 15:37
Die Kommentare gingen auch gar nicht!

Josi 15:35
Starke Aktion! 😊



Nele 12:32



Hey Leute ... wir sind dabei! Daumen hoch für die coolsten Haare ever!!!

Antonia 12:39
Beim nächsten Foto bin ich auch dabei!


ENDE

KINDERREPORTER UNTERWEGS



JULIUS

EMMA



Mit Engagement

Wie wir besser zusammenleben

Ali Can ist viel unterwegs. Deshalb haben die Kinderreporter den Sozialaktivisten angerufen. Im Video-Interview spricht er mit ihnen darüber, wie die digitale Gesellschaft unser Miteinander verändert hat und wie er sich für andere engagiert.

Kinderreporter: Hallo Herr Can, Sie sind ein Sozialaktivist. Was genau ist das?

Ali Can: Ich gründe Projekte, um das Zusammenleben in unserer Gesellschaft zu verbessern. Ich setze mich gegen Rassismus und Diskriminierung aller Art ein, denn ich möchte, dass wir alle friedlich und wertschätzend miteinander umgehen.

Reporter: Was bedeutet ein besseres Miteinander in der Gesellschaft für Sie?

A. C.: Mir ist wichtig, dass sich Menschen treffen und ins Gespräch kommen. Mein Wunsch ist, sie zu ermuntern, kreativ zu sein und neue Lösungen für eine bessere Gesellschaft zu suchen. Ich möchte, dass sie über sich und die Welt nachdenken.

Reporter: Gab es einen Anlass für Ihr Engagement?

A. C.: Ja. Meine Eltern und

ich sind als Asylsuchende nach Deutschland gekommen. Darum liegen mir die Themen Migration und Rassismus schon immer sehr am Herzen.

Reporter: Wie sind die Reaktionen auf Ihr Engagement?

A. C.: Mein erstes Projekt war ein Sorgentelefon für Menschen, die eine schlechte Meinung von Flüchtlingen hatten: die „Hotline für besorgte Bürger“. Mir ging es bei dem Projekt darum, dass Menschen mehr miteinander reden und andere nicht vorverurteilen. Die Reaktionen waren sehr unterschiedlich. Es gab sehr viel Wohlwollen. Aber auch Freunde, die sich gefragt haben, warum ich mit menschenfeindlichen Leuten rede.

Reporter: Was sagt Ihre Familie zu Ihrem Engagement?

A. C.: Meine Eltern sind sehr stolz darauf, dass ich mich für

den Frieden in der Gesellschaft engagiere.

Reporter: Hat das Netz unseren Umgang miteinander verändert?

A. C.: Wir bekommen durch die digitale Welt mehr von den Ungerechtigkeiten mit und können schneller reagieren. Sie hat aber auch negative Seiten, weil Menschen denken, dass unser Miteinander in der digitalen Welt anders funktioniert. Tut es aber nicht. Darum finde ich es sehr wichtig, dass Menschen sich treffen und sich in die Augen sehen.

Reporter: Setzen sich zu wenig Menschen für unsere Gesellschaft ein?

A. C.: Nein. Heute setzen sich mehr Menschen ein als früher, weil die Möglichkeiten dazu besser sind. Durch das Internet, Social Media und Co. kann man

besser miteinander kommunizieren und sich schneller organisieren. So entstehen viel mehr Initiativen und Vereine, die sich auf vielfältige Art und Weise engagieren. Und junge Menschen machen sich mehr Gedanken über das, was ihnen wichtig ist.

Reporter: Was braucht ein gutes soziales Miteinander?

A. C.: Das Wichtigste ist: Jeder Mensch hat eine Würde. Er ist so, wie er ist und muss sich dafür nicht erklären. Er darf keine Gewalt erfahren, beleidigt werden oder Nachteile haben, weil er anders ist. Bei einem guten Miteinander kommt es darauf an, dass man sich zuhört und versucht, den anderen zu verstehen.

Reporter: Wurden Sie schon persönlich im Internet beleidigt?

A. C.: Ich wurde schon sehr häufig beleidigt. Vor allem von rechten Gruppen. Diese Gruppen wollen, dass nur in Deutschland Geborene auch hier leben und mitentscheiden dürfen.

Weil ich einen Migrationshintergrund habe, schreiben mir diese Gruppen immer wieder, dass ich in das Land meiner Eltern, die Türkei, zurückgehen soll.

Reporter: Wie reagieren Sie bei solchen Angriffen?

A. C.: Meistens schreibe ich sachlich zurück und sage ihnen, dass das nicht okay ist. Manche ignoriere ich einfach.

Reporter: Was würden Sie anderen raten, die sich engagieren wollen?

A. C.: Junge Menschen sollten sich ausprobieren, neugierig sein und herausfinden, was sie begeistert und dann mit ihren Fähigkeiten und dem, was ihnen Spaß macht, anderen helfen.



Emma und Julius freuen sich auf ihr erstes Videointerview.



Ali lebt in Essen und Berlin und ist durch sein Engagement viel unterwegs.

ZUR PERSON

Ali Can wurde 1993 in der Türkei geboren. Als er zwei Jahre alt war, ist seine kurdischstämmige Familie nach Deutschland gezogen, weil das Leben in der Türkei durch Verfolgung und Ausgrenzung sehr hart für sie war. Ali ist vielfach engagiert. Er ist durch seinen Einsatz für ein besseres Miteinander sehr bekannt und mehrfach dafür ausgezeichnet worden.



Na toll, ein Troll!

Störenfriede im Netz

„Yeah Tom, das Level haben wir geknackt!“ Trixi lacht begeistert, wirft ihr Handy in die Höhe, fängt es gekonnt auf und schlägt mit Tom ein. „Wir sind ein Superteam. Kein Endgegner kann uns was vormachen“, jubelt Tom.

Gemeinsam spielen Tom und Trixi am Handy und freuen sich über den Erfolg in ihrem neuesten Lieblings-Game. „Los, machen wir gleich weiter!“ Trixi drückt auf Play, da ploppt der Chat des Spiels auf.

Eine Nachricht von KonTROLL-eur: „Hey ihr Noobs, eure Figuren sehen total dämlich aus!!!!!! Aber passt ja, ihr bewegt euch wie alte klapprige Blechbüchsen durchs Spiel!!!!“ „Wer ist das denn, kennst du den?“, fragt Tom. „Nee“, erwidert Trixi achselzuckend, „warum beleidigt der uns? Dem erzähl ich was!“ Tom hält sie ab: „Nein, lass mal, das ist doch nur ein Troll!“

„Ein Troll? Hast du zu viele Märchen gelesen?“, wundert sich Trixi. „Haha, nein“, lacht Tom, „so nennt man Störenfriede im Netz, die einfach grundlos gemeine Sachen schreiben, um andere zu provozieren. Am besten einfach ignorieren und weiterspielen!“

Trixi nickt: „Einen Versuch ist es aber wert. Wir schreiben, dass wir ihm nichts getan haben.

Und dass wir in Ruhe zocken wollen.“ Trixi tippt los. Der Troll antwortet sofort. „Oh je, so viele Großbuchstaben und Ausrufezeichen habe ich ja noch nie in einem Satz gesehen“, meint Tom etwas verzweifelt.

Trixi stimmt zu: „Der geht gar nicht auf unsere Nachricht ein, sondern haut einfach nur weiter in die Tasten!“ „Ob er Spaß versteht? Los, wir schicken ganz viele Ausrufezeichen zurück und schlagen ihm eine Challenge vor: Wer kann die meisten in einem Satz unterbringen?“, schlägt Tom vor. Trixi kichert: „Ja, also ein Spielverderber wird er ja nicht sein, wenn er gerne spielt!“

Kaum abgeschickt, zeigt der Chat die nächste Nachricht: „Ihr dummen *#*DEER\$-kull...*!!!!!!“ „Das ist jetzt aber nicht mehr lustig“, erschrecken sich Tom und Trixi. Trixi schreibt zurück und bittet den Troll höflich, mit den fiesen Nachrichten aufzuhören. Aber leider bewirkt sie damit nur das Gegenteil.

Die nächste Nachricht ist noch gemeiner. „Das ist richtig böse“, meint Trixi. „Wir können den doch blocken und melden. Soll ich das machen? Oder ist es doof, ihn zu verpetzen?“

„Das hat doch mit Verpetzen nichts zu tun! Wir müssen was dagegen tun, wer weiß, was der anderen sonst noch schreibt“, erklärt Tom. „Dem geht es nur darum, gemein zu uns zu sein!“

Sie drücken den Melden-Button. „Und noch einen Klick auf ‚Blockieren‘!“ Jetzt kann der Troll ihnen auch keine Nachrichten mehr schreiben.

„Uff, jetzt können wir endlich weiterspielen“, seufzt Trixi erleichtert. „Ich brauch erst mal ‘ne Pause“, meint Tom, „immerhin haben wir wohl gerade den schwierigsten Endgegner besiegt!“





BITTE NICHT
FÜTTERN!

Was tun GEGEN TROLLE?

Trolle tummeln sich im Netz überall in Kommentarspalten, zum Beispiel auf Instagram, YouTube oder Twitch. Sie kritisieren andere, haben Spaß daran, zu stören, Regeln zu brechen und Streit anzuzetteln. Wenn du einem Troll begegnest, kannst du ihm freundlich klarmachen, dass du dich nicht ärgern lässt, oder du holst dir Unterstützung von anderen. Wenn das nicht hilft, ignoriere den Troll oder melde ihn!

SCHON
GEWUSST?



LACHER DES TAGES

Wie nennt man Mobbing im Weltraum?
All-Gemeinheit

HA! HA
HA HA!
HA HA HA!
HA HA HA!
HA!

SUCH- BILD **OMG**

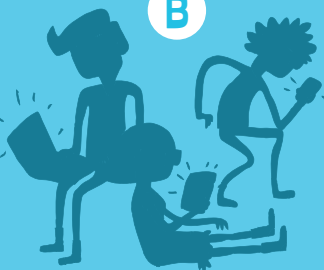
Welcher Schatten gehört zum Bild?



A



B



C



FRAGE 1:

Was sind WhatsApp, Threema und Telegram?

FRAGE 2:

Wie heißt der Kasten für große und kleine Probleme?



FRAGE 3:

Wie nennt man Störenfriede im Netz?

FRAGE 4:

Im Chat sollte man sich immer ...
verhalten.

FRAGE 5:

Wie ist jemand, der sich für
andere einsetzt?

FRAGE 6:

Wie heißt die Plattform, auf der
man Bilder und Storys postet?

FRAGE 7:

Eine Person, von der man im Chat
belästigt wird, kann man melden
und ...

FRAGE 8:

Mit welchem Outfit unterstützen
die Freunde Tanja in der Fotostory?

FRAGE 9:

Welche Online-Beratungsstelle
hilft bei Problemen im Internet?

FRAGE 10:

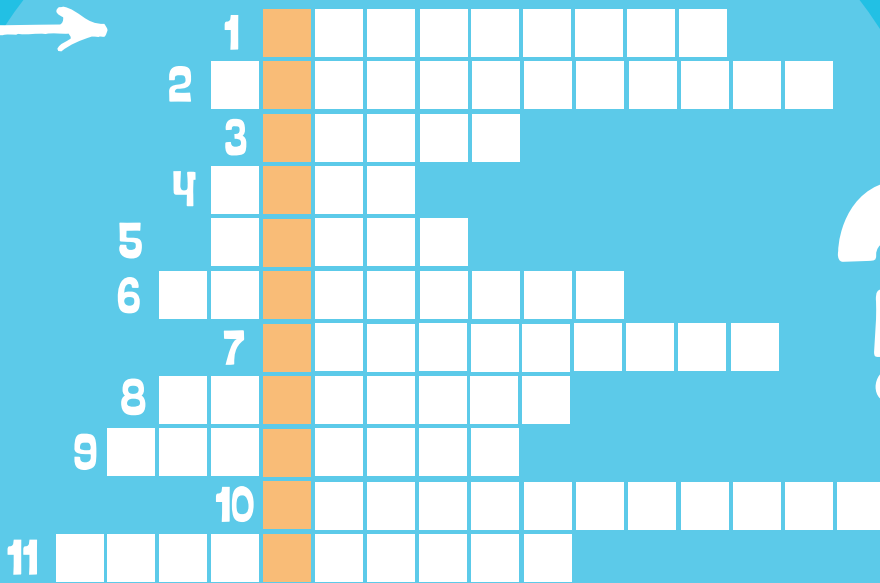
Mobbing im Netz nennt man ...

FRAGE 11:

Mit unseren taffen Tipps wirst du
zum ...

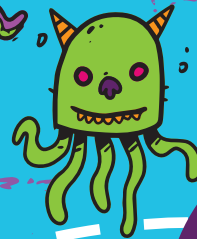


KREUZWORT- RÄTSEL



MONSTERJAGD

Irgendwo in diesem Heft haben sich diese fünf Monster versteckt. Findest du sie?



SCHICK UNS DEINEN LIEBLINGSWITZ!

Kennst du einen lustigen Witz zum Thema „Medien“? Vielleicht wird es der nächste „Lacher des Tages“. Schick uns deinen Favoriten an:

kontakt@scroller.de

DIE LÖSUNGEN GIBT'S HIER!

Na, alle Rätsel gelöst? Wenn nicht, dann folge dem QR-Code. So gelangst du auf die Webseite vom SCROLLER, auf der du alle Lösungen findest.

www.scroller.de

Fair im Netz

Gemeinsam statt gemein sein

Chatten, spielen, Videos schauen: Bist du dabei? Nicht nur du! Denn Messenger, Videoportale und soziale Netzwerke machen vielen Kindern großen Spaß. Doch der Spaß hört auf, wenn Hasskommentare, Mobbing oder Kettenbriefe ins Spiel kommen. Die gute Nachricht: Du kannst für ein respektvolles Miteinander in der digitalen Welt selbst etwas tun! Wie das geht, zeigt dir die Infografik.

Videoportale

Auf TikTok, YouTube oder Twitch findest du unzählige Videos und Livestreams, die viel Abwechslung bieten.

Das kannst du tun:

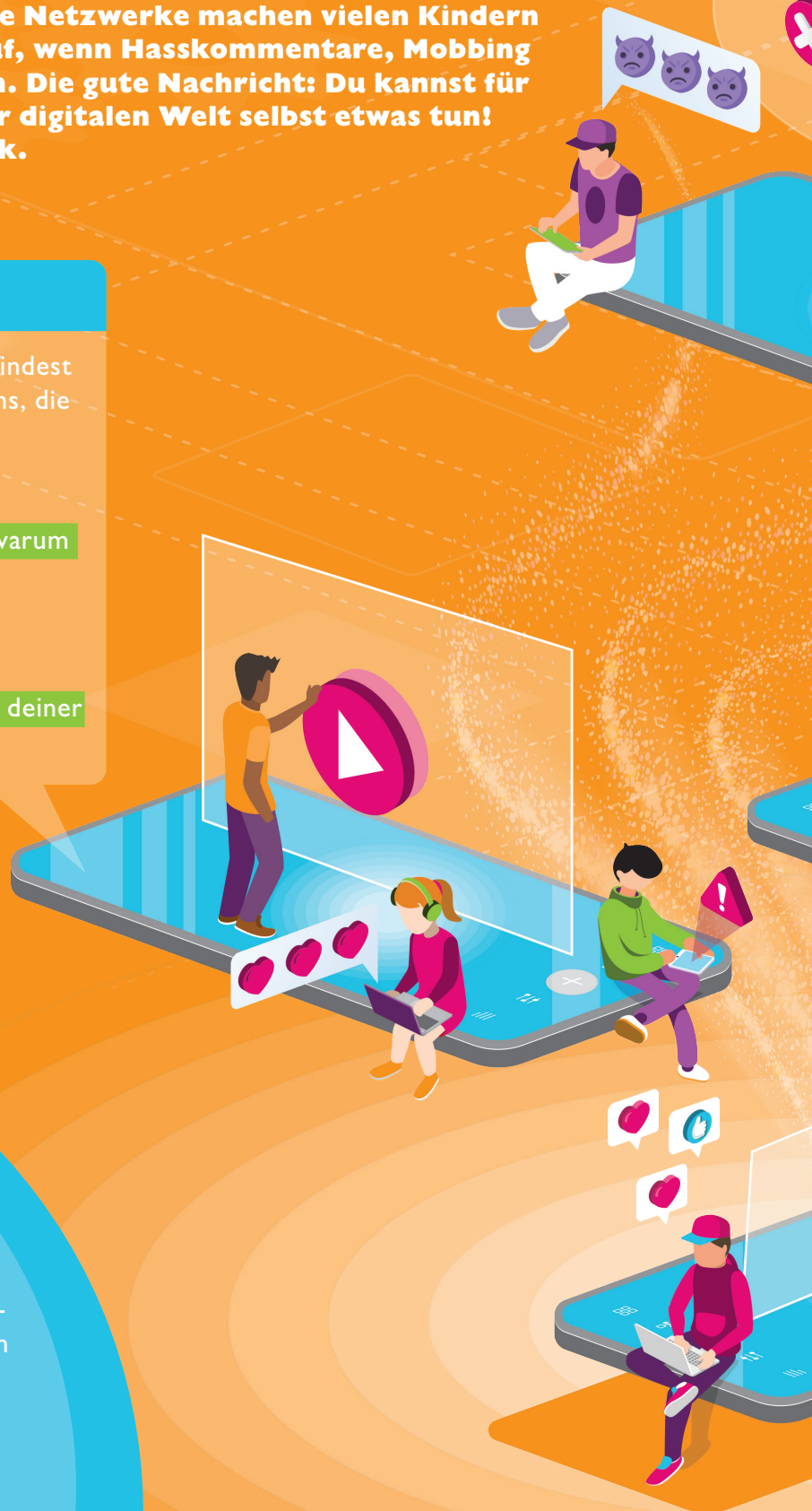
Denke immer erst darüber nach, warum du ein Like oder Dislike setzt.

Findest du etwas doof, schreibe respektvoll, warum das so ist.

Melde direkt im Portal Inhalte, die deiner Meinung nach unangebracht sind.

EMPATHIE ZEIGEN

Wer empathisch ist, kann sich in eine andere Person hineinversetzen, zeigt Mitgefühl und ist hilfsbereit. Empathie ist für ein gutes Zusammenleben sehr wichtig. Das gilt auch im Netz! Darum ist es zum Beispiel beim Chatten sehr wichtig, gut darüber nachzudenken, was man schreibt, wie man schreibt und wie es bei dem anderen ankommen könnte.



Messenger

Ob WhatsApp, Threema oder Telegram: Über diese Messenger bist du in verschiedenen Gruppen im schnellen Austausch.

Das kannst du tun:

Schreibe nur das, was du jemanden auch direkt ins Gesicht sagen würdest.

Poste nur Bilder oder Videos von Personen, die es erlaubt haben.

Sprich es an, wenn jemand beleidigt oder aus der Gruppe ausgeschlossen wird.

Fotoplattformen

Auf Instagram und Pinterest findest du viele Fotos aus dem Leben deiner Freundinnen und Freunde.

Das kannst du tun:

Ermutige jemanden, der beleidigt wird, mit einem netten Kommentar.

Melde verletzende Fotos direkt auf der Plattform.

Wird jemand heftig beleidigt, rate ihm, das Konto erst mal auf „privat“ zu stellen.

Soziale Netzwerke

Über Snapchat und Facebook teilst du mit verschiedenen Gruppen deine Erlebnisse, Ideen oder Tipps.

Das kannst du tun:

Melde im sozialen Netzwerk Personen oder Gruppen, die Hass verbreiten.

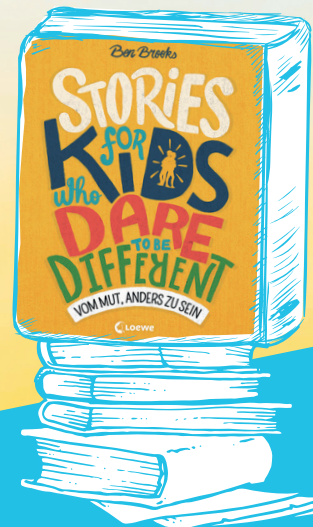
Entfolge Personen, die über andere schlecht reden und sage, warum du das tust.

Unterstütze freundliche Kommentare mit einem weiteren positiven Kommentar.

Film & Bücher

Mach den Check!

SCROLLER hat sich wieder auf die Suche nach aktuellen Filmen und Büchern gemacht. Dieses Mal mit dabei: ein spannendes Hörbuch, in dem Zivilcourage gefordert ist, ein Buch über mutige Menschen und ein Film, der zeigt, dass man gemeinsam nicht einsam ist.



Name des Films:

ZU WEIT WEG

Zwei Jungen müssen ihre Heimat verlassen und begegnen sich an einem neuen Ort. Der Aufbruch und die Ankunft in der Fremde verbindet sie mehr, als ihnen anfangs bewusst ist.

Super

Der Film zeigt sehr schön die Suche nach vertrauten Räumen und Menschen der beiden neuen Freunde.

Nervfaktor

Manche Szenen sind sehr traurig.

Spezial

Cooler Kamera- und Spezialeffekte sorgen für Spannung.

Alles in allem:

Spaßfaktor: ★★★★★★
Inhalt: ★★★★★★
Bildwelt: ★★★★★★

Name des Buches:

STORIES FOR KIDS WHO DARE TO BE DIFFERENT - VOM MUT ANDERS ZU SEIN

Dieses Buch erzählt Geschichten von Menschen aus aller Welt, die den Mut hatten, ihren eigenen Weg zu gehen und die Welt so ein bisschen besser zu machen.

Super

Zu jeder Person gibt es eine zauberhafte, individuelle Zeichnung.

Nervfaktor

Manchmal sind die Texte schwer verständlich.

Spezial

Es gibt noch mehr Bücher aus der Reihe über außergewöhnliche Frauen und Männer.

Alles in allem:

Spaßfaktor: ★★★★★★
Inhalt: ★★★★★★
Bildwelt: ★★★★★★



CYBERMOBBING:

ERSTE-HILFE-PLAN

Ärgereien auf dem Schulhof, Gemeinheiten hinter dem Rücken anderer – Mobbing ist fast so alt wie die Schule selbst. Passiert es aber über das Internet, wird es Cybermobbing genannt. Nicht immer ist es leicht, zu erkennen, wo und womit es anfängt.

Doch es gibt viele Möglichkeiten, etwas gegen Cybermobbing zu tun. Am besten bespricht man sie zusammen in der Familie. Dabei kann dir und deiner Familie der Erste-Hilfe-Plan von SCROLLER weiterhelfen. Folge einfach dem QR-Code, lade den Plan herunter und besprich gemeinsam mit deiner Familie das Thema Cybermobbing.



Name des Hörbuchs:

ALS WIR ADLER WURDEN

Jannik und Loni lieben es, die Abenteuer-geschichten von Janniks großem Bruder Bo nachzuspielen. Doch auf einmal geht es in den Geschichten darum, dass Loni eine andere Hautfarbe hat. Jannik ist verunsichert und dann verschwindet Loni plötzlich ...

Super

Die Geschichte erzählt sehr spannend über Ausgrenzung, Gruppenzwang und den Mut, für andere einzustehen.

Nervfaktor

Die vielen schwierigen Themen sind nicht immer leicht zu verstehen.

Spezial

Die Erzählstimme ist toll und man hört gerne lange zu.

Alles in allem:

Spaßfaktor:
Inhalt:
Sprache:



**Übrigens:
Filme, Apps oder Bücher
sind super, um in der Klasse
über Mut und Zivilcourage zu
sprechen – denn gemeinsam
ist man immer noch am
stärksten!**



**GUT
GEMACHT!**

TAFELTIPPS FÜR NETZHELDEN

Nicht nur auf dem Schulhof, im Verein oder in der Clique: Es ist wichtig, darauf zu achten, dass jeder respektvoll und fair behandelt wird. Das gilt natürlich auch für die digitale Welt. Die taffen Tipps helfen dir dabei, dich im Netz für andere einzusetzen.



1. SCHAU HIN

Auch in Freunde- oder Klassenchats gibt es immer mal wieder Streit. Das ist normal. Doch wenn jemand heftig beleidigt oder fertiggemacht wird, dann schau nicht weg. Sei mutig und mache deutlich, dass Mobbing und Hasskommentare hier keinen Platz haben.



2. BLEIB RUHIG

Beleidigungen, Beschimpfungen oder Belästigungen passieren oft sehr schnell und von mehreren Seiten gleichzeitig. Das macht wütend. Bleib ruhig und verhalte dich auch in solchen Fällen respektvoll und beleidige auf keinen Fall zurück.



3. INFORMIERE DICH

Informiere dich, wie du reagieren kannst, wenn dir Beleidigungen und Beschimpfungen im Netz begegnen. Du kannst Gegenkommentare schreiben, Inhalte melden oder dich mit Freundinnen und Freunden zusammenschließen, um ein deutliches Zeichen zu setzen.



5. SUCHE HILFE

Wenn es richtig heftig wird, dann ist guter Rat wichtig. Wende dich an Personen, denen du vertraust, und bitte sie, dich zu unterstützen. Manchmal ist es nämlich notwendig, schnell Eltern, Beratungsstellen, die Schule oder die Polizei zu informieren.



4. MELDE UND BLOCKIERE

Fallen dir unangemessene oder beleidigende Kommentare, Fotos oder Videos auf, melde diese. Melden kannst du direkt in den jeweiligen Netzwerken, Plattformen oder Messengern, zumeist im Hilfebereich oder in den Einstellungen. Dort kannst du auch Personen blockieren, wenn du selbst belästigt wirst.



HILFE FINDEN:

Es gibt viele gute Wege, um Probleme anzusprechen und sich Hilfe zu holen. Das können der Kummerkasten der Klasse, Vertrauenspersonen oder Medienscouts in der Schule und natürlich deine Familie oder der enge Freundeskreis sein. Außerdem gibt es Beratungsstellen wie „Nummer gegen Kummer“ oder „JUUPORT“.

FÜR
KINDER
UND
ERWACHSENE
CHALLENGE

Jeden Tag eine gute Tat

Einfach ausgezeichnet!

Hier kommt die Challenge für dich und deine Eltern: Allein oder gemeinsam – traut euch und seid mutig im Netz! Schaut nicht weg, sondern unterstützt andere. Helft bei Problemen wie Hänseleien, Beleidigungen oder Mobbing im Klassenchat, auf der Arbeit oder im Sportverein. Für jede mutige Aktion gibt's eine Auszeichnung – unsere SCROLLER-Badges!



SO GEHT'S:

- Wochenplan am Kühlschrank befestigen
- Badges über QR-Code herunterladen und ausdrucken
- 1-Woche-Challenge starten und gute Taten auf dem Wochenplan notieren
- Am Ende über die guten Taten sprechen und gegenseitig die Badges verleihen



HELDEN CHALLENGE



SONNTAG:

SAMSTAG:



FREITAG:



DONNERSTAG:

MITTWOCH:



SONNTAG:

DIENSTAG:

EVER KLASSEN- KUMMER- KÄSTEN



Bastelanleitung

Kleiner Kasten für große Probleme

Ein Mitschüler wird im Klassenchat beschimpft. Du findest das total daneben und möchtest dich für ihn starkmachen. Was nun? Ein Kummerkasten für deine Klasse muss her! So können deine Mitschülerinnen und Mitschüler und du solche Probleme offen oder anonym ansprechen. Einfach auf einen Zettel schreiben, einwerfen, im nächsten Klassenrat besprechen und gemeinsam Lösungen finden!



1.

Das brauchst du:

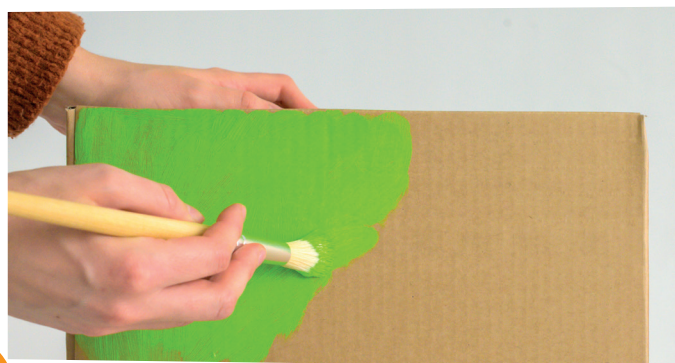
- Pappkarton
- Schere/Cuttermesser
- buntes Papier
- Bastelkram/Stifte
- Acrylfarbe
- Pinsel
- Kleber
- Dekomaterial



2.

Ran an den Karton!

Nimm als Kasten einen großen Pappkarton, zum Beispiel einen Schuhkarton. Beklebe ihn mit buntem Papier oder male ihn farbig an.



3.

Zettelschlitz einschneiden

Schneide mithilfe einer Schere oder eines Cuttermessers einen Schlitz in die Oberseite des Kartons. Der Schlitz sollte so groß sein, dass Zettel hineinpassen.



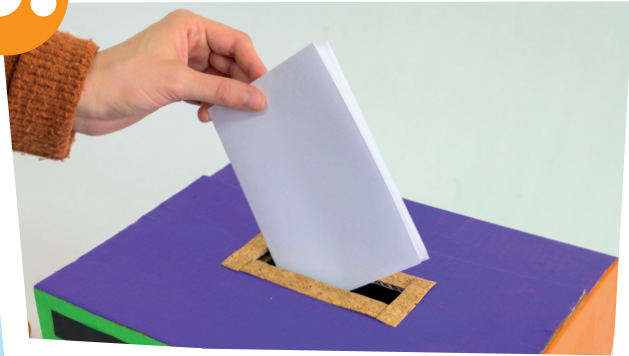
4.



Dein Style

Verschönere den Kummerkasten noch durch einen ausgefallenen Style! Egal ob mit Pinsel, Stift oder Dekomaterialien: Deine Kreativität ist gefragt!

5.



Los geht's!

Fertig ist der Kummerkasten für alle großen und kleinen Probleme! Und bei der Besprechung dieser Probleme ist es wichtig, dass jeder seine eigene Meinung sagen kann.

6.



Tipp:

Der Kummerkasten eignet sich nicht nur für die Schulklasse, sondern auch für die Familie, den Sportverein oder deine Clique.



DER SORGEN-ZETTEL

Mobbing im Chat, Gewalt auf dem Schulhof: Es gibt viele Probleme in und um die Schule herum, aber oft fällt es schwer, sie anzusprechen. Hilfreich ist es, sie aufzuschreiben. Dafür gibt es unseren Sorgen-Zettel für den Kummerkasten. Einfach über den QR-Code herunterladen, ausdrucken, Problem aufschreiben und in den Kummerkasten stecken.

Folge dem QR-Code zum Sorgen-Zettel!

Tāta! Tāta!
Tāta!



**DRAN
GEDACHT!**

NICHT

WEGSCHAUEN!

Mobbing oder Cybermobbing sind leider ein täglicher Begleiter vieler Kinder. Welche Bedeutung das für die Betroffenen hat, ist den meisten oft nicht klar. SCROLLER sprach mit Ayla von JUUUPORT und Julius von exclamo.



Julius de Gruyter,

App-Entwickler, hat mit zwei Freunden die App exclamo entwickelt.

WAS IST WICHTIG?

Leider sind Mobbing und Cybermobbing eine tägliche Last im Schulalltag. Umso wichtiger ist es, dass Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrkräfte und Eltern wissen, wie groß dieses Problem ist. Wenn mehr Menschen verstehen, was Mobbing mit einem anrichten kann, steigt hoffentlich auch die Hemmschwelle für die Täter.

Cybermobbing ist ein großes Problem, da es rund um die Uhr eine Belastung für Betroffene darstellt. Das Smartphone ist überall dabei, und die Vielzahl an sozialen Netzwerken und Chats macht das Beleidigen und Bloßstellen von anderen sehr leicht. Darum müssen Betroffene von Eltern und der Schule wirklich ernst genommen werden. Das Wichtigste ist dabei eine gute Kommunikation zwischen Eltern und Kindern.



DIE SCHNELLE APP-HILFE

Die drei Schulfreunde Jan, Julius und Kai haben bereits in der Schulzeit mit dem Entwickeln der exclamo-App begonnen. Mit der App sollen von Mobbing Betroffene anonym Nachrichten an Vertrauenslehrkräfte oder Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter schicken. Die Ansprechpartner werden speziell dafür benannt und können so schnell helfen.

Ayla Schaub

JUUUPORT-Scout

Ayla Schaub studiert an der Universität Hildesheim Psychologie. Seit knapp einem Jahr arbeitet sie als ehrenamtliche Scoutin bei JUUUPORT, einer Online-Beratung bei Stress in sozialen Medien.

Was sind die Unterschiede?

Was genau Mobbing ist, hängt immer auch vom Auge des Betrachters ab: Von außen kann man nämlich nicht immer genau sagen, wann Mobbing beginnt. Grundsätzlich erklärt sich Mobbing jedoch über ein Kräfteungleichgewicht zwischen Tätern und Betroffenen. Mobbing jedoch ist spätestens an der Haustür vorbei, denn in den eigenen Räumen ist man frei davon. Cybermobbing begleitet die Betroffenen aber ständig, und man kann sie deshalb auch nicht so gut schützen.

Ein großer Unterschied ist, dass Cybermobbing via Handy, Computer oder Tablet ausgeübt wird. Mobbing hingegen findet im analogen Rahmen zum Beispiel in der Schule statt. Jedoch kann es auch eine Kombination aus beidem geben. Gerade Cybermobbing ermöglicht aber auch schwere Formen von psychischer Gewalt, zu denen das anhaltende Drangsalieren und Ausgrenzen zählt. Aber alle Formen von Mobbing sind schlimm, wenn sie dazu führen, dass die Betroffenen sie als eine Belastung empfinden.

Was tut ihr?

Wir sollten die positiven Seiten der digitalen Welt nutzen, um die negativen Seiten zu bekämpfen. Da kann jeder im Kleinen etwas tun, zum Beispiel sich für ein respektvolles Miteinander einsetzen. Andere Möglichkeiten sind, Angebote zu nutzen, die konkret bei Mobbing Hilfe anbieten und Lösungswege aufzeigen. Darum bieten wir mit exclamo neben dem direkten Kontakt zu Lehrkräften sowie Psychologinnen und Psychologen auch viele umfangreiche Materialien an.

Unsere Hilfe findet in der digitalen Welt statt, da wir die Anfragen als Textnachricht geschickt bekommen und auch auf diesem Weg antworten. Kinder und Jugendliche können sich über ein Online-Formular an uns wenden. Dabei müssen sie lediglich ihre Nachricht eintippen und ihr Geburtsjahr angeben. Es ist enorm wichtig, den Betroffenen zu zeigen, dass sie nicht allein sind und dass es immer Wege gibt, aus schwierigen Situationen wieder herauszukommen.

DER SCHNELLE KONTER

WELCHER SPIELERTYP BIST DU?



???
Ein Fremder beleidigt dich im Chat. Antwortest du ihm?

???
Du bekommst mit, wie jemand anderes beleidigt wird. Machst du mit?

???
Greifst du ein und hilfst?

START

NEIN

Ja

Ja

NEIN

Ja

NEIN

???
Findest du es okay, jemanden zu beleidigen, wenn er damit angefangen hat?

Ja

NEIN



SPIELANLEITUNG

Wie würdest du reagieren, wenn jemand online geärgert wird? Setzt du auf Angriff oder denkst du erst einmal nach?

So findest du es heraus: Starte mit der ersten Frage und folge den Pfeilen, die zu deiner Antwort passen. Hast du einen QR-Code erreicht, halte deine Handykamera oder dein Handy mit einer QR-Code-App darüber. So erfährst du, wo deine Stärken liegen.

???

Hast du schon einmal
jemanden gemeldet
oder geblockt?

NEIN

Ja



???

Suchst du dir in Kri-
sensituationen Hilfe
von anderen, z. B.
deinen Eltern oder
anderen?

NEIN

Ja



???

Bleibst du immer
sachlich und ruhig,
egal wie sehr du
provoziert wirst?

NEIN

Ja





SCROLLERS WUFF ZUM SCHLUSS

Was ein Vierbeiner über
Zweibeiner denkt.

Bell-Duell

Tom ist mal wieder zu Besuch! TOLL! Der hat die besten Balltricks drauf, waff! Aber was ist das? Er hat gar keine Hand frei, weil er einen riesigen Bücherstapel trägt! Sind das Anleitungen für die neuesten Kniffe im Ballweitwurf?

Nee, die sind wohl für Hausaufgaben. Brrr, Hausaufgaben, wenn Trixi die macht, muss ich immer ganz still sein. Wenn ich angeschnuppert komme, muss ich ganz brav Sitz machen und darf keinen Mucks von mir geben.

Trixi sieht auch nicht begeistert aus – schließlich waren sie doch zum Zocken verabredet. Tom zuckt mit den Schultern und meint, dass Hausaufgaben halt wichtiger sind. Da wird Trixi plötzlich ganz rot im Gesicht und schimpft laut drauflos. Ich höre nur noch „alter Streber“ und „immer am Einschleimen“.

Tom bleibt ganz ruhig. Aber Trixi nicht, die gibt es Tom so richtig! Genau, wer am lautesten bellt, gewinnt – alte Hunderegeln! Ich stimme mal mit ein, jaul jaul! Und jetzt noch ein bisschen Zähnefletschen, grrr! Klarer Fall, wer diesen Kampf gewinnt!

Aber hä? Was ist das jetzt? Auf einmal ist Trixi ganz still und ... nimmt ein Buch in die Hand?! Sie nuschelt ganz kleinlaut eine Entschuldigung und sagt, dass Tom ja recht hat: Erst Hausaufgaben, dann spielen – das sei doch ein guter Kompromiss.

Das hat Tom ja gut hingekriegt ... Vielleicht sollten Menschen im Streit doch lieber nicht gleich losbellen? Bei gemeinsam gefundenen Kompromissen bekommen ja am Ende irgendwie beide, was sie wollen. Na gut, und wenn ich ehrlich bin, war das Bellen echt anstrengend. Aber jetzt kann ich ja die Hausaufgabenzeit gut für ein Nickerchen nutzen ...

Bis zum nächsten Mal!
dein **SCROLLER**



SCHAU AUF UNSERER WEBSEITE VORBEI: WWW.SCROLLER.DE



TESTE DICH!

Du denkst, du weißt Bescheid? Wie fit bist du wirklich im Umgang mit Medien? Mach den Medienkompetenztest.

TAFFE TIPPS!

Mit unseren taffen Tipps kannst du super in die digitale Welt starten. Entdecke die Tipps.

UNTERWEGS

Unsere Kinderreporter sind für dich mit vielen Fragen unterwegs und erhalten spannende Antworten. Schau doch mal rein!

Impressum:

SCROLLER – das Medienmagazin für Kinder erscheint im Rahmen von Teachtoday, einer Initiative der Deutschen Telekom. www.teachtoday.de

Herausgeber: Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140, 53113 Bonn

Verantwortlich: Barbara Costanzo,
Vice President Group Social Engagement, GSE
Deutsche Telekom AG

Konzeption und Umsetzung:
Helliwood media & education
Marchlewskistr. 27, 10243 Berlin, www.helliwood.de

Redaktion: Annette Reuter (Deutsche Telekom AG)
Martin DaBinnies, Anja Monz, Ana-Julia Rahmani, Natascha Riebel, Alina Schmitt, Nancy Taschies, Steffi Weinert (Helliwood media & education), INFOTEXT Berlin

Grafik und Satz: Marc Doerfert, Anja Monz

Projektbüro Teachtoday: Helliwood media & education,
E-Mail: kontakt@teachtoday.de

Druck: vierC print+mediafabrik GmbH & Co.KG, Berlin

Bildnachweis: Christian Griebel, Christiane Herold, Peter Seifert, Helliwood media & education; mit Dank an das Dathe-Gymnasium in Berlin

Rezensionen: S. 14/15: Zu weit weg – Farbfilm Verleih; Ben Brooks Stories for Kids who Dare to be different – Loewe Verlag; Als wir Adler wurden – Argon Verlag; S. 22/23 Foto von Julius de Gruyter; Konrad Bertram; Ayla Schaub; Julia Riedel; Ali Can; Manfred Esser

shutterstock.com/Bplanet; serazetdinov; julymilks; Sokol Artstudio; NadezdaBarkova; hayr pictures; dinvector; CHYew; kamilla_writes_letters; Olyyy; VOOK; delcarmat; Tomacco; Guenter Albers; SanCity9550; aurielaki; herryfaizal; i43; Huza Studio; Roman Motizov; PROKOPEVA IRINA; K-Nick; halimqd; Kano07; Marish; freeject.net; TarikVision; simonox

1. Auflage: 25.000

ISSN: 2511-4425

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Herausgebers ausgeschlossen ist.



@scrollermagazin auf Instagram!



**FOLGE
UNS**

